

heblich längere Haltbarkeit erreicht werden konnte.

Natur- und Umweltschutz muss vor allem in den Köpfen der Menschen stattfinden, um wirksam werden zu können. Aus diesem Grund führte er zahlreiche Vorträge und Exkursionen mit Vereinen und Schulklassen sowie Schulungen mit ABM-Gruppen durch. Der Name Siegfried Reimer ist darüber hinaus sehr vielen Bürgern durch interessante Beiträge in der Regional- und Fachpresse bekannt und auch die Heimatforscher der Region wissen, dass bei ihm oft wertvolle Informationen zu erhalten sind.

Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit im ehrenamtlichen Naturschutz und den dabei erworbenen umfangreichen Kenntnissen wurde er durch den Landrat als Kreisnaturschutzbeauftragter für einen der drei Sektoren des Landkreises Döbeln sowie in den Kreisjagdbeirat berufen. Für die auch in diesen Funktionen gezeigten außerordentlichen Leistungen wurde er 1995 mit dem Umweltpreis des Landrates des Landkreises Döbeln ausgezeichnet.

U. Seifert
Landratsamt Döbeln

Heinrich Uhlmann – 65 Jahre

Alle, die ihn kennen, halten es nicht für möglich, dass Heinrich Uhlmann aus dem Tiefenbacher Ortsteil Naundorf schon 65 Jahre alt geworden sein soll. Aber es ist so – Naturschutzarbeit erhält eben jung! Im Mai 2003 konnte er im Kreise seiner Familie und Freunde dieses Jubiläum begehen.

Am 28.05.1938 wurde Heinrich als Sohn des Uhlmann-Bauern in Crossen bei Mittweida geboren. Damit war er von klein auf einbezogen in die landwirtschaftliche Tätigkeit, erlebte die Arbeit auf Feldern und Wiesen, im Hausgarten und beim Obstbau, vor allem auch den Umgang mit Tieren, von dem die Vorliebe für's liebe Federvieh bis auf den heutigen Tag erhalten blieb. In seinem Heimatort besuchte er die Schule, anschließend die Oberschule in Mittweida und dort legte er 1956 das Abitur ab. Seinen Neigungen entsprechend studierte er dann an der Pädagogischen Hochschule Mühlhausen und wurde zum Fachlehrer für Biologie und Chemie ausgebildet. Er begann seine Lehrertätigkeit an der Schule in Böhrigen. An dieser Schule arbeitete Heinrich Uhlmann bis zum Ausscheiden aus dem Schuldienst und

lernte dort auch seine Frau kennen. Unweit vom Klatschwald hat er eine etwa 1 ha große Streuobstwiese zu betreten, wo sich ihm ausreichend Möglichkeiten bieten, neben Botanik seiner zweiten Leidenschaft, der Geflügelzucht, zu frönen.

Bauernsohn zu sein und ein Biologielehrer-Studium hinter sich zu haben, heißt noch lange nicht, ein guter Botaniker zu werden. Wie kam es dazu, dass Heinrich Uhlmann sich so intensiv mit der Pflanzenwelt beschäftigt? Es wird berichtet, dass er nach dem Studium erstaunt feststellen musste, dass seine Mutter weit mehr Pflanzen kannte als er. Das wollte er nicht auf sich sitzen lassen und arbeitete sich tiefer in den „Rothmaler“ und weitere einschlägige Literatur ein.

Wie für einen Lehrer selbstverständlich, ist unser Jubilar bestrebt, seine Kenntnisse weiterzuvermitteln. Neben dem Unterricht geschah dies vor allem im außerunterrichtlichen Bereich, wenn er mit interessierten Schülern die Naturschönheiten seiner engeren Heimat erkundete.

Unzählige Exkursionen und Wanderungen hat Heinrich Uhlmann durchgeführt, vor allem für die botanische Weiterbildung seiner Kollegen. Seit er im ehrenamtlichen Naturschutz tätig ist, vermittelt er seine Pflanzenkenntnisse auch den Naturschutz Helfern und anderen interessierten Menschen.

Überregional ist Heinrich Uhlmann Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker. Er wirkte an Kartierungsprogrammen mit und konnte sich freuen, dass im Jahre 2000 auch durch seine Mitarbeit der „Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens“ herausgegeben werden konnte. Gegenwärtig arbeitet Heinrich Uhlmann an verschiedenen Artenschutzprojekten mit und ist Artenschutzbeauftragter der Landkreise Mittweida und Döbeln. Die Naturschutz Helfer beider Kreise schätzen seine Beiträge in den Beratungen und natürlich seine Führungen bei botanischen Wanderungen und Exkursionen.

Aus Heinrich Uhlmanns Feder stammen naturwissenschaftliche Würdigungen für mehrere FND und ein vegetationskundliches Gutachten zur Rechtsangleichung des ehemaligen NSG Klatschwald und Bohrberg.

Gegenwärtig arbeitet Heinrich Uhlmann an einer „Flora für das Erzgebirgsvorland“. In dieses Werk fließen seine unzähligen in den zurückliegenden Jahren gewonnenen Standortangaben, aber auch die vieler anderer Botaniker ein, die in diesem umfangreichen Raum gearbeitet haben. Dazu steht er in

Verbindung mit weiteren bedeutenden Botanikern der Region wie Sigurd Fröhner und Manfred Ranft.

Wie nicht anders zu erwarten, entfaltet unser Jubilar auch noch in seinem Heimatort vielfältige Aktivitäten. Zum Einsatz für die Belange des Naturschutzes kommt der Vorsitz im Ziergeflügel-Züchterverein. Bei all dem konnte er sich auf die Unterstützung durch seine Frau und seine Kinder verlassen.

So wird es ihm an interessanten Aufgaben nicht mangeln. Es ist nur zu wünschen, dass sie Heinrich Uhlmann weiterhin mit Freude und bei guter Gesundheit erfüllen kann. Wir wünschen ihm dazu alles Gute!

K. Oehmig

Naturschutzbeauftragter Landkreis Mittweida

Außerdem gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich:

- Erich Börnchen, Horst Grundmann und Elfriede Thoß zum 75. Geburtstag,
- Hans-Henning Becker, Günter Doß, Hans-Werner Otto, Christian Schiller, Dr. Wilfried Schober, Rudolf Schröder und Ruth Schulz zum 70. Geburtstag sowie
- Christian Börner, Wilfried Frenzel, Dr. Rainer Hoffmann, Helmfried Kreische, Horst Mehlhorn, Achim Roth, Martin Seifert, Gottfried Schöne, Rolf Schönfelder, Jochen Schmidt, Peter Schubert, Dr. Manfred Siegel, Wolfgang Thoß und Annemarie Walter zum 65. Geburtstag.

Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurden 2003 geehrt:

- Betina Umlauf (Großdittmannsdorf)
- Günter Zschaschel † (Großdittmannsdorf)
- Bernd Roland Mikulin (Dresden)

Zum Gedenken

Dr. Elisabeth Kittlaus

geboren am 27. 06. 1913

gestorben am 11. 11. 2002

Am 11. 11. 2002 verstarb im Alter von 89 Jahren Frau Dr. Elisabeth Kittlaus in Chemnitz.

Die letzten Jahre musste sie schweres Leid aufgrund gesundheitlicher Probleme ertragen. Sie trug es mit Tapferkeit und ließ sich trotz allem ihre Zuversicht nicht nehmen. Im Gegenteil, sie half anderen, so gut sie konnte, was immer schon der wesentlichste Teil ihres Lebens war.

Bis zuletzt nahm sie regen geistigen Anteil an den Problemen der Zeit und besonders auch an ihrem geliebten, einen wichtigen Teil ihres reichen und erfüllten Lebens ausmachenden, „Chemnitzer Naturschutz“.

Zu ihrem 85. Geburtstag erschien bereits eine Würdigung in der „Naturschutzarbeit in Sachsen“ (40. Jahrgang, 1998).

Sie konnte mit der festen Zuversicht gehen, dass ihre vielen Jahre praktischer Naturschutzarbeit, ganz besonders mit Kindern und Jugendlichen in Chemnitz, eine Saat gewesen sind, die reiche Früchte trägt und damit ihre Wünsche und Hoffnungen für den Erhalt der Naturvielfalt weitergetragen werden.

Ein solch uneigennütziges, beispielhaftes Leben und Wirken wird vielen Menschen in Erinnerung bleiben. Ihr Name und ihre Arbeit bleiben immer mit dem Chemnitzer Naturschutz und „ihren“ Schutzgebieten verbunden.

B. Irmischer

Untere Naturschutzbehörde

Stadt Chemnitz

Günter Zschaschel

geboren am 10. 12. 1956

gestorben am 28. 11. 2003

Günter Zschaschel gehörte seit 1980 zu den erfahrensten und langjährigsten Mitgliedern der NABU-Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf, wobei ihm die naturkundliche Kinder- und Jugendarbeit stets Herzenssache war. Von 1990 bis 2000 wirkte er als Gemeinderat erfolgreich für den Natur- und Umweltschutz sowie für eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Schuljugend im ländlichen Raum.